Bachelorarbeit

Christian Mönch

Ich leide, also bin ich

Zu Schopenhauers Theorie des Mitleids und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung

Diplom.de

Bachelor + Master Publishing

Christian Mönch
Ich leide, also bin ich: Zu Schopenhauers Theorie des Mitleids und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung
Originaltitel der Abschlussarbeit: Zu Schopenhauers Theorie des Mitleids und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung

ISBN: 978-3-86341-742-0
Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Fachhochschule Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland, Bachelorarbeit, Dezember 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

http://www.diplom.de, Hamburg 2012
Printed in Germany

Verzeichnis des Inhalts

1. Einleitung 1

2. Hinführung zum Begriff des Mitleids bei Schopenhauer 3

2.1 Der Begriff des Mitleids im Allgemeinen 3

2.2 Das Mitleid in der Antike 4

2.3 Die mittelalterliche Philosophie und das Mitleid 5

2.4 Das Mitleid in der Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts 5

3. Der Mitleidsbegriff bei Schopenhauer 9

3.1 Zum Satz vom zureichenden Grund 9

3.2 Ein kurzer Abriss zu „Die Welt als Wille und Vorstellung“ 11

3.3 Exkurs über die Gerechtigkeit und Menschenliebe 15

3.4 Schopenhauers echte moralische Triebfeder 16

3.5 Die individuelle ethische Differenzierung 20

3.6 Die metaphysische Grundlage des Mitleids 22

3.7 Zusammenfassung der Kernaussagen 24

4. Zur Gesellschaft 26

4.1 Zum Begriff und Verständnis von „Gesellschaft“ 26

4.2 Der gesellschaftliche Sinn 27

4.3 Der subjektive Selbstauslegungsprozeß 27

4.4 Erfahrung von Gesellschaft 28

4.5 Die soziale Bestimmung 29

4.6 Ethische und poltische Perspektive 30

4.7 Die sozioökonomischen Verhältnisse in der Gesellschaft 31

5. Schopenhauers Ausführungen und die moderne Gesellschaft 33

6. Resümee 38

Verzeichnis der Literatur 39

1. Einleitung

In Zeiten zunehmender sozioökonomischer und -kultureller Spannungen im gesellschaftlichen Zusammenleben bekommt die Frage nach den Eigenschaften, die den Menschen erst zu einem Selbst machen und diesen seinem Selbst nach handeln lassen, eine neu aufflammende Bedeutung. Konträr zu einer scheinbar verstärkt auftretenden *Genese*[1] negativer sozioökonomischer und -kultureller Tendenzen und der damit einhergehenden egoistisch geprägten Selbstverwirklichung des Individuums in der heutigen Gesellschaft, gilt es diese Eigenschaften aufzuzeigen und zu beleuchten.

In diesem Kontext beschäftigt sich die vorliegende Arbeit mit einer der elementarsten menschlichen Eigenschaften, welche die Philosophie in den letzten Jahrhunderten herausarbeiten konnte: dem Mitleid. Dieses erfährt unter der subtilen Bedrohung des individuellen Selbst in der modernen Gesellschaft eine erneute Bewusstwerdung. Es scheint sich zu manifestieren, dass es der Eigenschaft des Mitleids bedarf, welche auch zu den bereits angeführten heutigen gesellschaftlichen Konditionen das Menschliche im Menschen zu garantieren vermag.

Im Verlaufe dieser Arbeit versucht der Autor, die Bedeutung und das Verständnis des Mitleidbegriffs darzulegen. Dies geschieht in Anlehnung an die Ausführungen Arthur Schopenhauers. Nach einem Kapitel der Hinführung zum Begriff des Mitleids, welches einen kurzen Abriss der differenzierten Epochen mit Beispielen mehrerer Autoren darstellt, werden die expliziten Ausführungen Schopenhauers im Folgekapitel aufgegriffen, dargestellt und erläutert. Im Anschluss versucht der Autor den Gesellschaftsbegriff zu erörtern, gesellschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen und deren Konditionen darzulegen. Abschluss findet die vorliegende Arbeit in dem Versuch, potenzielle

[1] (gr.) genesis – die Entstehung